

alte Leute — wichtige Ereignisse im Bildschirm miterleben können.“ Der Gedankenaustausch über diesen Vorschlag ließ einen glücklichen Weg finden. Unter der Losung „Wir sammeln Altstoffe für einen Fernsehapparat“ wurden in den einzelnen Hausgemeinschaften Alt- und Zeitungspapier, Flaschen, Schrott, Lumpen usw. gesammelt und der Wirkungsbereichsausschuß organisierte die wöchentliche Abnahme. Die Einwohner — selbst bisher abseits stehende — waren an dieser Sammelaktion sehr interessiert; denn die Anschaffung des Fernsehapparates lag ja in ihrem eigenen Interesse. Andererseits konnten im Ergebnis dieser Aktion unserer Volkswirtschaft viele wertvolle Rohstoffe zur Verfügung gestellt werden. Seit Anfang vorigen Jahres kamen 107 Zentner Papier, 171 Zentner Schrott, 2 Zentner Buntmetall, 35 Zentner Lumpen, 9277 Flaschen und 7280 Gläser zusammen. Um nun ständig die Ergebnisse zu verbessern, sind die Agitatoren (für jedes Haus gibt es einen Agitator — für jeden Häuserblock ist ein Agitationsgruppenleiter eingesetzt) immer bemüht, alle Familien in die Altstoffaktion einzubeziehen. Außerdem wird am Anschlagbrett des Wirkungsbereichs jeweils bekanntgegeben, wieviel im vergangenen Quartal zusammenkam, welchen Erlös das brachte, welche Hausgemeinschaften besonders gut beteiligt waren und welche noch zurückhängen.

Nach einem Jahr war es soweit: Für das Geld, das der Verkauf der Altstoffe einbrachte, konnte im Lokal des Wirkungsbereichs ein „Cranach“ aufgestellt werden. Der neue — wenn auch kleine — Fernsehraum erfreut sich seitdem größter Beliebtheit.

Gute Vorträge finden viele Interessenten

Auch mit den Menschen, die noch abseits stehen, wollen wir Zusammenkommen, um sie für die Nationale Front und die Mitarbeit im Nationalen Aufbauwerk gewinnen zu können. Im Wirkungsbereichsausschuß schlug ein Genosse vor, durch interessante Vorträge die Menschen für die Arbeit der Nationalen Front zu interessieren. In den Hausversammlungen, zu denen die Agitatoren vom Ausschuß des Wirkungsbereichs — wie auch zu ihrer laufenden Agitation — die Anleitung erhalten, werden die Fragen unseres gegenwärtigen Kampfes, des Abschlusses eines Friedensvertrages und der Bildung der Freien Stadt Westberlin, der Stärkung unserer Republik durch die Mitarbeit aller Bürger usw. ständig besprochen. Daneben hatte nun der Wirkungsbereichsausschuß erstmalig für das erste Vierteljahr 1959 ein Quartalsprogramm für populärwissenschaftliche Vorträge ausgearbeitet, das dann, einfach aber geschmackvoll gedruckt, an alle Haushalte verteilt wurde. Dieses Programm umfaßte eine vielseitige Skala von Veranstaltungen: Neben Vorträgen über die Sowjetunion, über Ghana und andere Länder führte der bekannte DEFA-Regisseur Joop Huiskens seine Filme über China und Südamerika vor. Aber auch allgemeine Vorträge wie die des Direktors des Berliner Tierparks, Dr. Dathe, über das Thema „Warum wackeln die Eisbären mit dem Kopf und andere seltsame Dinge aus dem Tierreich“ oder der Kinderärztin Frau Kiesel aus der Berliner Charité „Wie halte ich mein Kind gesund?“ fanden zahlreiche interessierte Zuhörer.

Dabei achten die Genossen aus dem Wirkungsbereichsausschuß bei der Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltungen darauf, daß die allgemeinen Themen immer mit den politischen Tagesfragen verbunden werden; denn ober-